

Aloys Blumauer (1755-1798)

## **An die deutschen Mädchen.**

Deutsche Mädchen, höret mich!  
Eurer Mütter Art will ich  
Schlecht und recht im Sang euch lehren,  
Wunderdinge sollt ihr hören?

5 Mädchensitte, alt und neu,  
Will ich singen frank und frei. –

Arbeitlieb' und flinke Hand  
Geilte nie nach Stutzertand;  
10 Stutzer müssen Mädchen zollen.  
Die gebüßt sich brüsten wollen;  
Arbeitlieb' und flinke Hand  
Zollt wohl mehr als Stutzertand.

15 Baß gedieh einst deutsches Blut  
Ohne Schirm und Sonnenhut;  
Vor der Sonne Strahlen beben,  
Heißt ja nur für's Auge leben?  
Reines, unverdorbn'es Blut  
20 Gibt nicht Schirm und Sonnenhut.

Und der Jungfername war,  
Wie die Jungfrau, sonst nicht rar:  
Uns're lockern Junggesellen  
25 Machten Jungfern – zu Mamsellen,  
Und sie gaben Jungfersinn  
Für Mamsellentitel hin.

Trautes Nicken, Grüß euch Gott!  
30 War der Mädchen Grußgebot;  
Statt den deutschen Herzensgrüßen  
Grüßt man jetzo mit den Füßen,  
Besser war einst Mädchengruß  
Mit dem Mund als mit dem Fuß.

35

Was man liebte, hieß im Nu  
Nach der deutschen Weise du;  
Gnadentitel, Excellenzen,  
Feile Zungenreverenzen  
40 Würden deutsches Sprachgebot:  
Dutzen darf man jetzt – nur Gott.

Unschuld, holde Schüchternheit,  
Galt sonst mehr als Artigkeit,  
45 Jungen mit den Blicken tödten,  
Und vor Zoten nicht erröthen,  
Heißt jetzt artig; schüchtern thun,  
Nennt man Bauerneinfalt nun.

50 Schamerröthen durft' allein  
Deutscher Mädchen Liebreiz sein.  
Dirnen, die mit Schande prangen,  
Malen Scham sich auf die Wangen  
Malet, Dirnen, das Gesicht,  
55 Sparet das Erröthen nicht!

Deutschem Herzen, deutschem Blut  
Waren deutsche Mädchen gut;  
Zwitterarten, Modelaffen,  
60 Die nach allen Dirnen gaffen,  
Frech von Auge, frech von Hand,  
Schänden Mädchen und ihr Land.

Deutsche Liebe, warm und rein,  
65 Nahm ein deutsches Mädchen ein;  
Honigwörtchen, Händelecken  
Sind der Angel süßer Gecken,  
So ein süßkandirter Wicht  
Freit' ein deutsches Mädchen nicht.

70

Heilig war der Ritterschaft  
Deutscher Mädchen Jungfrauschaft;  
Schwache, geile Lotterbübchen  
Naschen nun bei jedem Liebchen:  
75 Lotterbübchen, weiß und roth,  
Sind der Mädchenunschuld Tod.

Gutem Leumund, rein wie Gold,  
Waren deutsche Mädchen hold;  
80 Alle Welt kennt jetzt die Schwäger  
Von des Liebchens Hörnerträger;  
Böse Sage, Spott und Schmach  
Folgt der Braut ins Ehbett nach.

85 Vatershaus und Vatersfeld  
War der deutschen Mädchen Welt,  
Assembleen, Promenaden,  
Ständchenlust und Serenaden,  
Neuer Zeiten loser Tand,  
90 Fremd im deutschen Vaterland.

Hausgeräth und Wirthschaft war  
Mädchenarbeit Jahr für Jahr;  
Mit der Mode Putzgebühren  
95 Hausprofit und Zeit verlieren,  
War Verbrechen – Wohlstand heut:  
Kehre wieder alte Zeit!

Bibel und Gesangbuch las  
100 Jedes deutsche Mädchen baß:  
Sang- und Bibelbuch verdrangen  
Fratzenbüchlein – Sittenschlangen!

Süßer Witz und Tugendspott  
Kitzeln Mädchenunschuld todt.

105

Armen Kindern gab in Noth  
Jedes gute Mädchen Brod;  
Dafür mästen ihre Petzchen  
Mädchen nun mit Zuckerplätzchen.

110 Hunde fressen Zuckerbrod,  
Arme Kinder leiden Noth.

Ritterlieder, keusch und rein,  
Schauerlich bei'm Mondenschein,  
115 Flossen sanft aus Mädchenkehlen!  
Bänglich ward's den lieben Seelen,  
Und manch süßer Seufzer drang  
Sich herauf in ihren Sang.

120 Nun ist Mädchen-Melodei  
Papagaienkunstgeschrei,  
Wenn Kanariengurgeleien  
Sie dem Werklein nachlalleien:  
Lieblicher und süßer klang  
125 Freier Mädchen Waldgesang.

Deutsche Mädchen, wie gefällt  
Euch die alt' und neue Welt?  
Mögt ihr noch die Nase rümpfen,  
130 Und auf alte Sitte schimpfen?  
Alt und Neu, nun, was gefällt?  
Doch ihr habt ja schon gewählt!  
(491 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/blumauer/gedicht1/chap046.html>